



Katholische
Kirchengemeinde
St. Elisabeth

GEMEINDEBRIEF

Oktober - November 2021



Mit Angst umgehen

Gruppenstunden der Pfadis starten wieder

Leider nur steinreich. Immobilienkonzept
der Esslinger Gemeinden

Gottesdienst für Ehejubilare

ESSLINGEN
PLIENSAUVORSTADT



Vorwort.....	3
Kinder, Jugendliche und Familien.....	4
Thema: Mit Angst umgehen.....	7
Gottesdienstplan.....	12
Kinderseite.....	20
Internationale Gottesdienste.....	21
Aktuelles aus Kirchengemeinderat und Pfarrbüro.....	22
Geistlicher Impuls.....	25
Angebote für Erwachsene.....	26
Adressen.....	28



Katholische
Kirche
Esslingen

■ *Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:*
Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth, Esslingen Pliensauvorstadt
Spendenkonto: Kath. Pfarramt St. Elisabeth, KSK Esslingen
IBAN DE88 6115 0020 0000 9788 33, BIC ESSLDE66XXX
Redaktion: Claudia Aichele, Andreas Hable, Raphael Maier,
Fotos: Pfarrbriefservice.de, unsplash.com, Fotolia.de mak,
Grafische Gestaltung: Dorothee Krämer, Kraemerteam.de

Liebe Mitchrist:innen in der Pliensauvorstadt,

kennen Sie den Spruch „Everything you want is on the other side of fear?“ Ganz frei übersetzt bedeutet er: Alles, was Du erreichen möchtest, kannst Du schaffen, wenn Du Deine Angst überwindest. Oder müsste es heißen, wenn Du Deine Furcht überwindest? Oder ist das egal? Ich glaube nicht. Auch in der Bibel lesen wir immer wieder Gottes Aufforderung an uns: „Fürchte Dich nicht.“ Angst und Furcht sind Gefühle, die in verschiedenen Situationen ihre Berechtigung haben. Doch sie meinen nicht ganz das Gleiche. Wenn uns ein bellender unangelegter Hund entgegen läuft, fürchten wir uns und versuchen zu fliehen. Ein sehr guter Reflex, der uns helfen soll, aus gefährlichen Situationen unbeschadet heraus zu kommen. Steht hingegen eine Prüfung oder ein Bewerbungsgespräch an und uns plagen unguete Gefühle, sprechen wir von Angst. Sie kann verhindern, dass ich wichtige Entscheidungen angehen oder versuchen, bestimmten Situationen aus dem Weg zu gehen.

Ängste können so gravierend sein, dass sie unser Leben massiv einschränken. Furcht hat ihren Sinn, Ängste dagegen nicht immer. Insofern wäre es genauer, wenn wir Gottes gutes Wort an uns mit „Hab keine Angst“ übersetzen würden. Denn das ist doch schließlich, was Gott möchte: Dass wir ein Leben

ohne lähmende Angst führen können, dass wir uns entwickeln und die Herausforderungen angehen, die uns im Leben begegnen. Glücklicherweise lässt sich lernen, wie man mit Angst umgehen kann.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes lesen Sie zu diesem Thema ein Interview mit dem Psychotherapeuten Heino Hübner. Außerdem finden Sie im Heft einige Strategien, wie Sie mit Ängsten gut umgehen können – und dass auch Scheitern zum Leben dazu gehört. Wir müssen nicht alles schaffen. Ein weiteres Thema, das viele Katholik:innen in Esslingen nicht kalt lassen und vielleicht Ängste wecken wird, ist die Bestandsaufnahme, welche der kirchlichen Gebäude in den nächsten Jahren erhalten bleiben können – und welche nicht. Pfarrer Stefan Möhler lädt ein, sich an diesem wichtigen Entscheidungsprozess zu beteiligen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von Gott sagen lassen können Hab keine Angst und dass Sie immer wieder erleben, dass Gott Sie auf Ihrem Weg begleitet. So, wie Gott es versprochen hat.

Herzliche Grüße

Raphael Maier Seelsorger vor Ort



Erstkommunion-Feier 2021 und Termin Erstkommunion-Feier 2022

■ am 18. Juli war es soweit: Die Erstkommunionkinder konnten endlich zum ersten Mal an der heiligen Kommunion teilnehmen. Nachdem wir das Fest 2020 wegen der Pandemie nicht feiern konnten und die Feier auch dieses Jahr nochmals verschoben werden musste, freuen wir uns, dass es im Sommer mit deutlich mehr Gästen und – wenn auch eingeschränktem – Gesang möglich war Erstkommunion zu feiern.

Wir gratulieren Kelly Burke, Leandro Conforto, Rebecca Graupner, Finn Malek, Anna Maria Meleddu, Emil Michel, Oliver Plutowski, Salvatore Tedesco und David Zekria von Herzen und wünschen Ihnen, dass sie die Nähe Gottes in Ihrem Leben immer wieder spüren.

2022 wird die Erstkommunion am Samstag, 25. Juni in St. Elisabeth stattfinden. In den kommenden Wochen werden die Kinder und Eltern der betreffenden Jahrgänge eine Einladung erhalten, an der Erstkommunionvorbereitung teilzunehmen. Durchgeführt wird sie im kommenden Jahr erstmals von Gemeindefereferentin Serafina Kuhn in allen Esslinger Gemeinden.

Raphael Maier Seelsorger vor Ort



Ökumenische Kinderkirche

In St. Elisabeth

17. Oktober (Erntedank), 11 Uhr
 14. November, 11 Uhr
 1. Advent in der evang. Südkirche um 9.30 Uhr

■ Wir laden alle Kinder herzlich ein, mit uns zusammen Kindergottesdienst zu feiern! Lieder singen, Bibelgeschichten erleben, beten, Spaß haben. Wer möchte, bringt dazu auch gerne seine Eltern mit. Wir freuen uns auf euch!

Ökumenischer Gottesdienst mit Kinderkirche zum 1. Advent in der Südkirche

■ Die evangelische und die katholische Gemeinde in der Pliensauvorstadt laden herzlich ein, wieder gemeinsam in den Advent zu starten. Am 28. November feiern wir in der evangelischen Südkirche um 9:30 Uhr Gottesdienst, der von Pfarrerin Cornelia Krause und Pastoralreferent Raphael Maier gestaltet wird. Für Kinder wird es auch dieses Jahr wieder das schöne Angebot geben, gemeinsam Kinderkirche mit unserer Kinderkirchenleiterin Eveline Brenner zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein kleiner Empfang vorgesehen.





Wir PfadfinderInnen der DPSG freuen uns sehr, dass wir wieder Gruppenstunden anbieten können. Selbstverständlich halten wir uns an die aktuell geltenden Bestimmungen des BDKJ/BJA. Kommt gerne wieder zur Gruppenstunde, wir freuen uns auf Euch!



Pfadfinder DPSG Esslingen

Gruppenstunden:
BIBER

(4 - 6 Jahre):
dienstags 15:30 Uhr - 17:30 Uhr

Zeit und Tag geändert!



WÖLFLINGE

(6 - 10 Jahre):
donnerstags 17:30 Uhr - 19:00 Uhr



JUNGPFADFINDER

(10 - 13 Jahre):
freitags 17:45 Uhr - 19:45 Uhr



PFADFINDER

(13 - 16 Jahre):
montags 18:45 Uhr - 20:15 Uhr



ROVER

(16 - 21 Jahre):
dienstags 19:30 Uhr - 21:00 Uhr



Im „Dazwischen“ liegt die Chance der Veränderung

■ Interview mit dem Psychotherapeuten Heino Hübner zum Thema Angst

Es gibt viele Situationen im Leben, in ganz normalen Alltag, in denen Menschen Angst verspüren. Beispiele: Angst vor Dunkelheit, Angst vor Prüfungen, Angst vor öffentlichen Auftritten, Angst im Laden kein Klopapier mehr zu bekommen, Angst um die eigenen Kinder, Angst um den schwer kranken Nachbarn, Angst am Vorabend der eigenen Hochzeit, Angst vor Veränderung. Ist Angst normal? Gehört sie zum Menschsein dazu?

Heino Hübner: Auf jeden Fall. Es ist eines der großen Themen. Genauso wie Schmerz, der eine Warnfunktion erfüllt. Angst ist eine Emotion, ein Gefühl. Sie ist eine Grundfähigkeit, die uns mobilisiert. Entweder von etwas weg oder zu etwas hin.

Angst ist ja in den seltensten Fällen ein angenehmes Gefühl. Was passiert da eigentlich im Menschen?

Hübner: Angst hat starke physiologische Wirkungen. Es wird Adrenalin ausgeschüttet. Da passiert etwas im Körper.

Welche Zwecke erfüllt Angst?

Angst bewirkt eine Aktivierung. Die

körpereigenen Kräfte werden mobilisiert und fokussiert. Mein Sohn zum Beispiel betreibt Klettersport. Ich fragte ihn, ob er nicht Angst habe beim Klettern. Er bejahte das. Er habe sogar ständig Angst. Doch diese lähme ihn nicht, sondern sie versetze ihn in die Lage, hochkonzentriert und präzise seine Kräfte einzusetzen.

Was den einen befähigt hochkonzentriert bei der Sache zu sein, lässt den anderen panisch werden. Kann man sich diese Unterschiede erklären und wenn ja, wie?

Letztlich sind es viele unterschiedliche Ebenen, die da zusammenspielen. Von Epiktet stammt der Satz „Es sind nicht die Dinge, die uns beunruhigen, sondern die Meinungen, die wir von den Dingen haben.“ Soll heißen, es sind die Gedanken über die Dinge, die uns Angst einflößen. Eigene Bewertungen, und vor allem eigene Bewältigungserfahrungen aus der Vergangenheit spielen da eine große Rolle. Alles, was wir im Jetzt erleben, läuft durch den Filter des in der Vergangenheit erlebten. Um das Beispiel „Prüfungsangst“ aufzugreifen: Die Erfahrungen, welche ein Mensch in der Vergangenheit mit Prüfungen gemacht hat, wirken sich auf seine aktuelle Prüfungssituation aus. Da geht er dann entweder ganz entspannt ran, oder er ist ängstlich, bis hin zur Lähmung.



Da bewirkt dann die Angst das Gegenteil ihres ursprünglichen Zwecks.

Genau. Wenn die Angst zu groß ist, wird man von ihr überwältigt. Das letzte Schutzprogramm ist dann die Lähmung. Man friert innerlich ein und zieht sich völlig zurück. In seiner Extremform kann man das bei Traumatisierungsoptionen beobachten. In der Psychologie spricht man von Dissoziation, wenn das Opfer innerlich aus der Situation heraus geht und die Szene nur noch wie von außen betrachtet, sozusagen als unbeteiligte Person.

Gibt es noch weitere Erklärungen, warum Menschen auf herausfordernde Situationen unterschiedlich reagieren?

Neben den erwähnten Lernerfahrungen spielen auch ganz stark die Vorbilder eine Rolle, hier vor allem die ersten Bezugspersonen im Leben eines Menschen. Man hat durch Forschung herausgefunden, dass Kinder, die sich in ihren ersten Beziehungen sicher und geborgen fühlen, ihre Umwelt mit viel mehr Mut erkunden. Und umgekehrt, wenn eine Mutter oder ein Vater selber eher ängstlich ist, wird dem Kind etwas anderes vermittelt.

Viele Menschen haben Angst vor Veränderung. Welchen Blick haben Sie darauf?

Es gibt ja viele lebensverändernde Situationen, die uns Angst machen können. Zum Beispiel ein Kind wird geboren, ein Unfall wirft die Lebensplanung über den Haufen, ein Angehöriger stirbt plötzlich. Wenn man solche Situationen analysieren möchte, dann gibt es einen Zustand davor, das ist das Bekannte, das sichere Terrain. Der Zustand danach ist noch weitgehend unbekannt. Und dann ist da das Vakuum dazwischen. Nun möchte der Mensch dieses „Dazwischen“ möglichst schnell hinter sich lassen, um sich wieder in „Sicherheit“ zu bringen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Corona-Pandemie ist ein schönes Beispiel. Das Vertraute, die Sicherheit war mit dem Ausbruch des Virus vorbei. Eine neue Sicherheit war dagegen sehr lange nicht in Sicht. Ängstliche Menschen klammern sich in solchen Situationen gerne an vermeintliche Sicherheiten, mehr als andere. So wird zum Beispiel auf Querdenker-Demonstrationen gemeinsam getanzt und sich gegenseitig bestärkt. Die Realität verleugnen ist auch beliebt. Klassisches Beispiel: Verschwörungstheorien. Da werden Erklärungsmuster gesucht für das, was da passiert. Es entstehen in sich geschlossene Gedankengebäude, die man nicht überprüfen kann, die aber völlig aus der Luft gegriffen sind. Das ist eine Form von Angstbewältigung.

Ein anderes Beispiel: Eine Beziehung geht kaputt. Jemand springt sofort von der einen in die nächste Beziehung. Die alten Probleme werden sich wahrscheinlich wieder neu inszenieren. Hält man dagegen die Lücke aus, besteht die Chance für eine Neuentwicklung. Vielleicht lebt jemand ja glücklicher als Single?

Wie könnte der Mensch konstruktiver mit solchen Umbruch-Situationen umgehen?

Im Aushalten dieses Vakuums liegt eine große Chance. Aus dem Übergang kann ja etwas Neues entste-



hen. Wir sind es leider nicht mehr gewohnt, dass es Lücken gibt. Das bedeutet nämlich, der Veränderung Zeit zu geben und nicht zu versuchen, möglichst schnell zum Nächsten zu gehen. Das biblische Wort „Fürchtet euch nicht“ verstehe ich in diesem Kontext so: Zu wissen und anzuerkennen, da gibt es einen Teil von mir, der fürchtet sich vor der Ungewissheit, die im Neuen verborgen liegt. Aber es gibt auch einen starken inneren Anteil, der kann vertrauen.

Kann man diesen vertrauenden Anteil stärken?

Man hat es leichter, wenn es gelingt, sich ganz auf das Jetzt zu fokussieren. Sich klar zu machen, was gehört zur Vergangenheit, und was kann, was wird wirklich passieren. Weiß ich überhaupt, wie sich die Zukunft entwickelt? Zur Angst gehört ja immer die Fantasie, wie wir gesehen haben. Wenn ich voll und ganz im Jetzt lebe, dann lasse



ich automatisch meine Fantasien los. Was dann bleibt, ist nur noch 20 % Angst in Form von körperlichen Symptomen.

Und wenn mir diese körperlichen Symptome unangenehm sind?

Es gibt bekannte Entspannungsverfahren, die man einüben kann. Zum

Beispiel die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder Autogenes Training. Auch Meditation hilft. Außerdem Sport, wie Laufen oder jeglicher Ausdauersport.

Danke für das Gespräch!

Heino Hübner, Jahrgang 1952, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

39 Jahre lang war er fachlicher Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme in Aschaffenburg (Caritasverband für die Diözese Würzburg). Er ist in einer Beratungseinrichtung als Supervisor tätig sowie als Psychotherapeut in eigener Praxis.

Quelle: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

10 Strategien gegen die Angst

1. **Lerne deine Angst besser zu verstehen.** Hier geht es darum achtsam zu werden für deine Angst. In welchen Situationen kommt sie hoch? Was sind die konkreten Auslöser? Welche körperlichen Reaktionen bemerkst du dabei? Wo genau im Körper spürst du das Angstgefühl?
2. **Akzeptiere deine Angst.** Sie ist ein ganz normales Gefühl. Stell dir vor, du bist im Wasser und

hast einen Ball dabei, der auf der Wasseroberfläche schwimmt. Willst du ihn unter Wasser drücken, ist das auf Dauer ganz schön anstrengend. Sobald du ihn loslässt, schießt er mit viel Energie nach oben. Genauso ist es mit der Angst. Wenn du sie ganz einfach da sein lässt, dann kann sie auf der Oberfläche schwimmen und wird irgendwann von alleine davontreiben.

3. **Stelle dich der Angst,** indem du dich deinen typischen Angstsituationen gezielt aussetzt. Das geht – in ganz kleinen Schritten

und mit Unterstützung durch eine dir wohlgesonnene Person! So behältst du jederzeit die Kontrolle.

4. **Verändere deine Interpretation der Angst.** Rede zum Beispiel mit ihr: „Hallo Angst, da bist du ja wieder. Das ist ok. Ich kann dich spüren. Bleib da, solange du willst.“ Lass dich nicht stressen von deiner Angst.
 5. **Wähle eine Entspannungstechnik** gegen die körperlichen Symptome der Angst. Es gibt wirksame Entspannungsübungen (z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung) oder Atemübungen, die dir helfen deine Angst zu kontrollieren.
 6. **Komm auf den Boden.** Durch Meditation. Es gibt vielfältige Formen. Von der klassischen Zen-Meditation bis zur Meditation von Bibelversen (z.B. Psalmen) ist vielleicht auch für dich etwas dabei.
 7. **Höre Musik.** Die positive Wirkung von Musik auf die Psyche ist gut erforscht. In Angstsituationen kannst du dir zum Beispiel dein Lieblingslied in die Kopfhörer legen oder auch ein Lied aus deiner Vergangenheit, das dich an schöne Zeiten erinnert. Du kannst auch eine Melodie oder ein Lied summen, das dir spontan einfällt.
 8. **Wende die 60 Sekunden Lächeln-Methode an.** Ziehe dazu einfach deine Mundwinkel hoch und lächele. Das geht,
- auch wenn du dich zuerst nicht danach fühlst. Damit trickst du dein Gehirn aus. Es bekommt positive Signale übermittelt, was wiederum die Stresshormone herunterregelt. Dafür werden Glückshormone ausgeschüttet. Das funktioniert wirklich. Probiere es gleich einmal aus.
9. **Rede darüber.** Zum Beispiel mit einer vertrauten Person. Es muss nur ein Mensch sein, mit dem du über deine Sorgen sprechen kannst, ohne dafür bewertet oder gar verurteilt zu werden. Im Idealfall hört der oder die andere einfach nur zu und fasst zwischendurch das Gehörte nur zusammen.
 10. **Lenke deine Aufmerksamkeit nach außen.** Die 5-4-3-2-1-Technik hilft dir dabei. Konzentriere dich nacheinander auf fünf visuelle Eindrücke um dich herum. Das kann der Blick aus dem Fenster sein oder der Baum am Wegrand. Nun folgen fünf akustische Reize, auf die du nacheinander achtest. Zum Beispiel die Autos draußen auf der Straße oder die zwitschernden Vögel. Als Letztes fokussierst du auf fünf Körperempfindungen. Danach gehst du in eine neue Schleife, diesmal nur noch mit jeweils vier Reizen. Danach nur noch mit drei Reizen, usw. Die Schleifen wiederholst du so oft, bis du bei „eins“ angekommen bist. Willkommen zurück auf der Erde!



Katholische
Kirche
Esslingen

	Sa 25.09.	So 26.09. Caritassonntag	Sa 2.10.
St. Paul	16.30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 18.30 Eucharistiefeier	10:00 ökumenische Erntedankandacht auf dem Marktplatz 16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Möhler
St. Katharina		9:00 Eucharistiefeier	
St. Josef		10.30 Eucharistiefeier	
St. Elisabeth		12:00 Eucharistiefeier zum Franziskusfest mit allen muttersprachlichen Gemeinden	
St. Maria Mettingen		10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium	
St. Albertus	10.30 Eucharistiefeier zum Projekt „Friedensglocken“	10.30 ökumenischer Gottesdienst zum Gemeindefest	18:00 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	18:00 Eucharistiefeier		
St. Augustinus		10.30 Wortgottesfeier im Kreis	
Hl. Dreifaltigkeit		10.30 Eucharistiefeier	

	So 3.10. Erntedank	Sa 9.10.	So 10.10. 28. Sonntag im Jahreskreis
St. Paul	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier für Ehejubilare	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke	10:30 Wortgottesfeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina	10:00 ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank in der evangelischen Kirche		9:00 Eucharistiefeier
St. Josef	10:30 Kinderkirche		10:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth	9:00 Eucharistiefeier zum Erntedank 11:45 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC)	16:00 italienische Eucharistiefeier zum 25. Dienst-jubiläum Don Charles, danach Gemeindefest	9:00 Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen			10.30 Eucharistiefeier danach Gemeinde- versammlung
St. Albertus			10:30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	10:30 Eucharistiefeier zum Erntedank		
St. Augustinus	10:30 Eucharistiefeier		10:30 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit		18:30 Eucharistiefeier	



Katholische
Kirche
Esslingen

	Sa 16.10.	So 17.10. 29. Sonntag im Jahreskreis	Sa 23.10.
St. Paul	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Scheifele
St. Katharina		9:00 Wortgottesfeier	
St. Josef		10:30 Wortgottesfeier	18:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth		9:00 italienische Eucharistiefeier 11:00 Wortgottesfeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC)	
St. Maria Mettingen			
St. Albertus		10:30 Wortgottesfeier	18:00 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	18:00 Eucharistiefeier		
St. Augustinus		9:00 Eucharistiefeier	
Hl. Dreifaltigkeit		18:00 musikalisches Abendgebet	

	So 24.10. 30. Sonntag im Jahreskreis	Sa 30.10.	So 31.10. 31. Sonntag im Jahreskreis
St. Paul	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Möhler	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina	9:00 Eucharistiefeier		9:00 Eucharistiefeier
St. Josef	10:30 Eucharistiefeier		10:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth	9:00 Eucharistiefeier 11:45 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC) 17:00 slowenische Eucharistiefeier		9:00 italienische Eucharistiefeier 11:00 Wortgottesfeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen	10:30 Eucharistiefeier		
St. Albertus	10:30 Wortgottesfeier		10:30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	10:30 Wortgottesfeier mit Taufe	18:00 Eucharistiefeier	
St. Augustinus	10:30 Wortgottesfeier im Kreis		9:00 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit	10:30 Eucharistiefeier zum Segnungs- gottesdienst		18:30 Eucharistiefeier



	Mo 1.11. Allerheiligen	Sa 6.11.	So 7.11. 32. Sonntag im Jahreskreis
St. Paul	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 14:30 Gräberbesuch Ebershalden Friedhof 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke 17:00 Martinsritt mit Laternenumzug	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina	9:00 Eucharistiefeier 15:00 Gräberbesuch Friedhof Sulzgries		9:00 Wortgottesfeier
St. Josef	10:30 Eucharistiefeier 14:00 Gräberbesuch St. Bernhard		10:30 Kinderkirche
St. Elisabeth			9:00 Eucharistiefeier mit Totengedenken 11:45 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier
St. Maria Mettingen	12:00 Gräberbesuch Friedhof Mettingen		
St. Albertus	10:30 Eucharistiefeier Gräberbesuche: 14:00 Hegensberg 15:00 Oberesslingen	18:00 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	9:00 Eucharistiefeier 15:00 Gräberbesuch Friedhof Berkheim	16:00 Treffen der Ehejubilare 18:00 Eucharistiefeier zum Tag der Ehejubilare	
St. Augustinus	10:30 Eucharistiefeier 15:00 Gräberbesuch Pliensaufriedhof		9:00 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit	15:00 Gräberbesuch Friedhof Zell		9:00 Eucharistiefeier

	Sa 13.11.	So 14.11. 33. Sonntag im Jahreskreis	Sa 20.11.
St. Paul	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke	10:30 Wortgottesfeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke
St. Katharina		9:00 Eucharistiefeier	
St. Josef		10:30 Wortgottesfeier 17:00 Martinsfeier	
St. Elisabeth		9:00 italienische Eucharistiefeier 11:00 Wortgottesfeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC)	
St. Maria Mettingen		10:30 Eucharistiefeier	
St. Albertus		10:30 Eucharistiefeier zum Patrozinium	14:30 Krankensalbung- gottesdienst
St. Maria Berkheim		10:30 ökumenischer Gottesdienst ev. Michaelskirche	18:00 Wortgottesfeier
St. Augustinus	18:00 Eucharistiefeier mit Cäcilienfeier		
Hl. Dreifaltigkeit		10:30 Wortgottesfeier 17:00 Martinsumzug	



Katholische
Kirche
Esslingen

	So 21.11. Christkönigssonntag	Sa 27.11.	So 28.11. 1. Advent
St. Paul	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Scheifele	10:30 Eucharistiefeier mit kroatischer Gemeinde, Kolpingsfamilie und Kindergottesdienst 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina	9:00 Eucharistiefeier		9:00 Eucharistiefeier
St. Josef	10:30 Wortgottesfeier	18:30 Eucharistiefeier 10:00 Gottesdienst im Grünen	10:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth	9:00 Eucharistiefeier 11:45 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier (ACEC)		9:30 ökum. Gottesdienst ev. Südkirche 11:45 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier 17:00 slowenische Eucharistiefeier
St. Maria Mettingen			10:30 Wortgottesfeier
St. Albertus	10:30 Wortgottesfeier 11:30 Totengedenken (Friedhof Hegensberg/Liebersbronn)		10:30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim		18:00 Eucharistiefeier	
St. Augustinus	10:30 Wortgottesfeier im Kreis		10:30 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit	9:50 ökum. Gottesdienst anschließend Totengedenken (evangelische Kirche)		9:00 Eucharistiefeier

Mehr Mut zum Scheitern

Plädoyer für eine Kultur der kreativen Verschwendung

■ Forscher fanden heraus: Von zehn gegründeten Unternehmen scheitern neun innerhalb der ersten fünf Jahre. Noch deprimierender mag für manche die Feststellung sein, dass die meisten Geschäftsideen, nämlich etwa 90 %, erst gar nicht zur Umsetzung gelangen. Unterm Strich trägt gerade einmal ein Prozent aller Ideen langfristig Früchte.

Das gilt selbstverständlich nicht nur in der freien Wirtschaft, sondern in den meisten Bereichen des Lebens. Werfen wir einen Blick in die Natur: Jeder Löwenzahn schickt im Frühling Hunderte von Flugschirmchen mit Samen auf ihre Reise. Zu einer neuen Pflanze werden davon höchstens ein oder zwei. Singvögel brüten jedes Jahr im Durchschnitt ein knappes Dutzend Eier aus. Nur einzelne davon schaffen es bis zum ausgewachsenen Vogel.

Obwohl das Scheitern also völlig normal ist, gilt es vielen Menschen immer noch als Schande, als Generalversagen. Anstatt uns und anderen für unseren Mut und unsere Innovationsfreude auf die Schultern zu klopfen, starren wir betrübt auf die Scherbenhaufen unseres kreativen Tuns. Mehr Mut, Ideen weiterzuverfolgen und möglichst schnell auch umzusetzen, würde uns allen

guttun. Denn nur wenn wir überhaupt ins Tun kommen, besteht die Chance, dass die Welt ein wenig besser wird.

Jesus zeigt uns das im Gleichnis vom verschwenderrischen Sämann.

Lies dazu in der Bibel: Markus, Kapitel 4, Verse 1 bis 9. Bei der Aussaat geht manches Saatgut verloren. Man mag den Bauern in dem Gleichnis für dumm halten, dass er es überhaupt versucht. Doch das Leben gibt ihm schließlich recht: Ein Teil fällt auf guten Boden und bringt reiche Frucht.

Kreative Menschen sind ebenso „verrückt“ wie der Sämann. Sie sprühen nur so vor Ideen, probieren dies und jenes aus, ganz egal, ob es funktioniert oder nicht. Sie lassen sich nicht entmutigen, wenn eine Idee vergeblich war. Stattdessen machen sie sich voller Tatendrang gleich an die nächste. Sie feiern das Leben, dass es eine helle Freude ist ihnen dabei zuzusehen. Am Ende wirft es auch Früchte ab: in Form von neuen Lösungen, die Weiterentwicklung möglich machen.

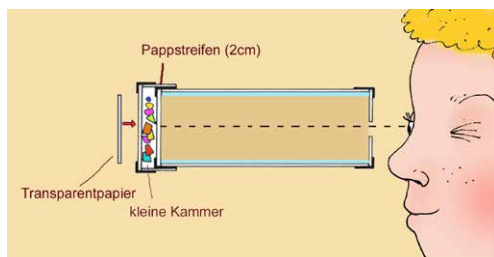
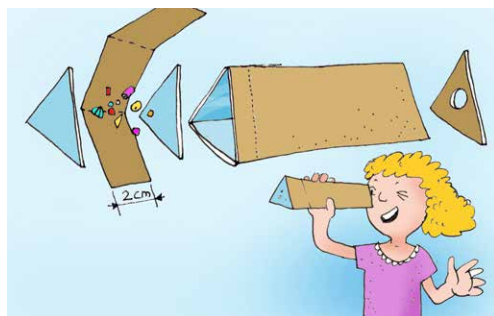
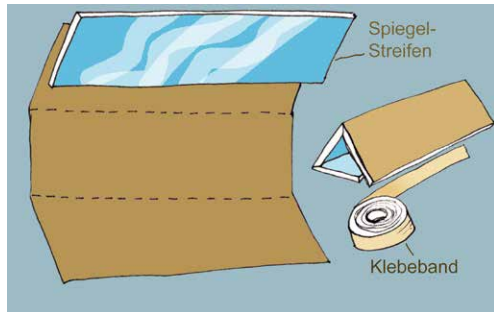
Es liegt also an uns, ob wir dem Leben Raum geben oder nicht. Trauen wir uns zu Scheitern!

Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de



Der Basteltipp: Das Kaleidoskop – ein „Schönbildseher“

Es verzaubert seit seiner Erfindung im Jahr 1871 große und kleine Menschen – das Kaleidoskop. Dieses Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Schönbildseher“ oder „Schönbildschauer“. Denn wenn du es langsam drehst und hineinschaust, kommst du aus dem Staunen nicht mehr heraus! Richtig schöne Bilder kannst du da sehen. Probiere es mal aus!



Was du brauchst:

- 3 schmale Streifen Spiegelfolie 3 x 10 cm (gibt es im Bastelladen)
- 2 Dreiecke aus dünnem, durchsichtigem Plastik (Krame einmal bei den Verpackungen im Plastikmüll. Ansonsten gibt es Acrylglas auch im Bastelladen)
- Zeichenkarton, Transparentpapier
- farbige Glassplitter, Glasperlen oder kleine Schnipsel aus farbiger Folie
- durchsichtiges Klebeband, Schere, Lineal und Bleistift

So wird es gemacht:

Zuerst zeichnest du auf dem Zeichenkarton mit Lineal und Bleistift ein Rechteck auf. Es sollte 10 cm lang und 9 cm breit sein. Dann markierst du wie auf der Zeichnung die zwei Falzlinien auf.

Schneide dann das Rechteck mit der Schere aus und knicke die Falze vorsichtig nach innen. Der Pappstreifen und die drei Spiegelstreifen werden dann mit Klebeband zu einer dreieckigen Röhre zusammengeklebt (Spiegelschicht nach innen).

Schneide dann ein passendes Dreieck aus durchsichtiger stabiler Plastikfolie zu. Verwende die Röhre dazu als Schablone! Das durchsichtige Dreieck wird dann mit Tesafilm auf das eine Ende der Röhre geklebt.

Ein weiterer schmaler Pappstreifen von etwa 2 cm Breite wird dann so um dieses Ende der Röhre geklebt, dass es etwa 1 cm übersteht (siehe Zeichnung). In den dadurch entstandenen kleinen Hohlraum legst du nun die farbigen Perlen und Glasstückchen.

Mit einem zweiten Dreieck wird nun das offene Ende des Hohlraumes zugeklebt. Von außen beklebst du es mit einem Stückchen Transparentpapier.

Auf das andere, noch offene Ende der Röhre klebst du wiederum mit Tesaband ein kleines Pappdreieck mit einer runden Öffnung zum Hineingucken.

Fertig ist das Wunder-Guck-Gerät!

Sonntags-Gottesdienste



Gottesdienste in deutsch

Oktober

So, 03.10. 9 Uhr Eucharistiefeier

So, 10.10. 9 Uhr Eucharistiefeier

So, 17.10. 11 Uhr Wort-Gottes-
Feier mit Kinderkirche
(Erntedank)

So, 24.10. 9 Uhr Eucharistiefeier

So, 31.10. 11 Uhr Wort-Gottes-
Feier

November

So, 7.11. 9 Uhr Eucharistiefeier
mit Totengedenken

So, 14.11. 11 Uhr Wort-Gottes-
Feier

So, 21.11. 9 Uhr Eucharistiefeier

So, 28.11. 9:30 Uhr Ökum. Gottes-
dienst in der Südkirche
(1. Advent)



Gottesdienste in italienisch

- Sonntag 11:45 Uhr Eucharistie-
feier (Einmal im Monat 9 Uhr)

Ital. Pfarrbüro, Vincenza Vaccaro,
Tel. 0711/8209287.

Öffnungszeiten: Di 15-18 Uhr,
Do 9-11:30 Uhr.

Chorazon

Chor der Gesamtkirchengemeinde
Momentan finden keine Chorpro-
ben statt!



Gottesdienste in englisch

- African catholic english
community
Sonntag 14:00 Uhr
Eucharistiefeier



Gottesdienste in slowenisch

24.10. und 28.11.
jeweils um 17 Uhr

Gottesdienste im Innenhof des städtischen Pflegeheims,

Pliensauvorstadt jeweils um
15:30 Uhr

1.10., 15.10., 29.10., 5.11., 19.11.,
3.12..

Gott genügt

Nichts soll dich ängstigen
nichts dich erschrecken.
Alles geht vorüber,
Gott bleibt derselbe.
Alles erreicht der Geduldige,
und wer Gott besitzt,
dem fehlt nichts.
Gott allein ist genug.

Nada te turbe
Nada te espante,
Todo se pasa,
Dios no se muda,
La paciencia
Todo lo alcanza;
Quien a Dios tiene,
Nada le falta.
Sólo Dios basta.

Theresa von Avila (1515-1582),
Ordensname: Teresa de Jesús

Kleidersammlung „Aktion Hoffnung“

■ Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns wieder bei der Kleidersammlung der Aktion Hoffnung. Aktion Hoffnung heißt, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Unterstützung von Projekten in der Einen-Welt-Arbeit, ein achtsamer Blick auf Entwicklungen in der Textilindustrie, nachhaltig mit Rohstoffen und Konsumgütern umgehen und dadurch leben teilen. Die Aktion Hoffnung liegt

in diesem Jahr zeitlich nah dem Fest des Heiligen Martin. Das bietet Gelegenheit, das Thema „Mantel teilen“ auch mit der Kleidersammlung in Verbindung zu bringen. Wenn Sie Altkleider und tragbare Schuhe spenden wollen, können Sie die dafür vorgesehenen Säcke verwenden, die ab sofort unserer Kirche ausliegen. Die gefüllten Säcke können Sie bis 28. Oktober im Vorraum der Jugendräume abstellen.

Seelsorgliches Gespräch und Sakrament der Versöhnung in St. Paul

■ Die nächsten Möglichkeiten zum Seelsorglichen Gespräch und zum Sakrament der Versöhnung (Beichte):

jeweils samstags 16.30 -17.30 Uhr:
 2. Oktober Pfr. Stefan Möhler
 9. Oktober Pfr. Fabian Eke
 16. Oktober Pfr. Fabian Eke
 23. Oktober Pfr. Markus Scheifele
 30. Oktober Pfr. Stefan Möhler
 6. November Pfr. Fabian Eke
 13. November Pfr. Fabian Eke
 20. November Pfr. Fabian Eke
 27. November Pfr. Markus Scheifele

Wenn Sie außerhalb dieser Zeiten ein Seelsorgliches Gespräch wünschen oder das Sakrament der Versöhnung empfangen möchten, dürfen Sie sich gerne wenden an:
 Pfarrer Stefan Möhler
 Mettinger Str. 2 Tel. 0711 39 69 190
 E-Mail: stefan.moehler@drs.de
 Oder Sie wenden sich an ein anderes Mitglied unseres Seelsorgeteams

(Leider nur) Stein- reich...

■ Reich an Steinen sind wir in Esslingen: Ja, wir haben in unseren Esslinger Kirchengemeinden viele schöne und wertvolle Immobilien, Kirchen, Gemeindehäuser, Kindergärten und Pfarrhäuser. Wir freuen uns daran und nutzen sie gerne, aber sie kosten auch viel Geld für den täglichen Betrieb, für notwendige Reparaturen und Sanierungen. Alle, die selbst ein Häusle bauen oder sanieren, wissen, in welchen Höhen sich heute Bau- oder Sanierungskosten bewegen. Noch haben wir das notwendige Geld, doch anders als die Baukosten sinkt die Zahl der Kirchenmitglieder und damit auch die Einnahmen.

Da dies nicht nur in Esslingen so ist, sondern in der ganzen Diözese Rottenburg- Stuttgart, hat unsere Diözese uns die Aufgabe gestellt, ein Immobilienkonzept zu entwickeln, das für die nächsten fünf bis zehn Jahre eine Reduzierung der Gebäude vorsieht. Die Kirchen sollen dabei möglichst ausgenommen werden, nicht aber die anderen Gebäude unserer Gemeinden. Eine schwierige Aufgabe, denn in jedem dieser Gebäude steckt viel Herzblut der Gemeindemitglieder, und ganz handfest: Die Arbeit und das Geld derer, die in den 50er – 70er Jahren mitgebaut haben und seither die Häuser gepflegt und durch ihr Engagement belebt haben. Andererseits sehen wir nicht erst seit „Corona“, wie häufig unsere Räume auch

leer stehen oder nur noch von kleinen Gruppen genutzt werden. Und dass gerade unsere Gebäude, die jetzt 50 bis 60 Jahre alt sind (und das sind die meisten bei uns), in den kommenden Jahren einen hohen Sanierungsbedarf haben werden. Es ist also nicht nur geboten, sondern auch sinnvoll, uns jetzt Gedanken zu machen über eine mittelfristige Planung für unsere Immobilien. Die Kirchengemeinderäte sind seit dem Frühjahr mit diesem Thema beschäftigt und haben erste Überlegungen angestellt, wo wir uns von Gebäuden trennen, oder wie eine veränderte, zeitgemäße Nutzung unserer Gebäude aussehen könnte: Sei es durch eine gemeinsame Nutzung von Gebäuden mit der Nachbargemeinde oder der evangelischen Gemeinde im Stadtteil. Sei es durch einen Neubau am gleichen Ort mit kleinerer Kirche und Gemeinderäumen, ergänzt durch eine sozial ausgerichtete Bebauung wie betreutes Wohnen für Senioren oder Jugendliche; dafür gibt es im Stuttgarter Raum gelungene Beispiele. Sei es durch Verzicht auf ein Gemeindezentrum zugunsten der Vergrößerung des Kindergartens, so dass dringend benötigte Betreuungsplätze geschaffen werden können. Sei es durch Veräußerung eines Pfarrhauses, um Geld für die notwendig gewordene Kirchensanierung zu bekommen. Oder vielleicht müssen wir uns doch von einem Standort ganz verabschieden- verkaufen, gar abreißen?

Ja: es geht um tiefgreifende Einschnitte in unseren Gemeinden. Aber auch: Es geht nicht um Schnellschüsse. In den nächsten 1-2 Jahren wird kein Gemeindezentrum zugesperrt. Noch haben wir die Zeit und das Geld, diese Dinge in Ruhe und eher mittelfristig zu planen. Wir werden in den kommenden Ausgaben der Kirchlichen Mitteilungen darüber berichten, welche Überlegungen wir in den Kirchengemeinderäten für unsere einzelnen Kirchengemeinden und ihre Gebäude bisher getroffen haben und wie es weitergehen könnte.

Meine Bitte: Beteiligen Sie sich an diesem wichtigen Entscheidungsprozess. Sprechen Sie Ihre Kirchen-

gemeinderäte darauf an. Oder schreiben Sie uns. Die Kontaktdaten finden Sie in diesem Heft. Und meine zweite Bitte: Bemühen wir uns alle um eine ehrliche, sachliche Diskussion. Wie gesagt: Mit unseren Gebäuden sind viele Emotionen und wichtige persönliche Erfahrungen verbunden. Da kann man schnell einmal rot sehen und aufbrausen, wenn über Umbau, Veräußerung oder gar Abriss gesprochen wird. Versuchen wir, gemeinsam und sachlich auch in dieser Frage möglichst gute Lösungen für unsere Gemeinden in der Katholischen Kirche Esslingen zu finden.
Ihr Pfarrer Stefan Möhler

Das Sakrament der heiligen Taufe haben empfangen:

- Noemi Caligiuri
- Cristian Di Maso
- Tymon Pawel Slazok
- Alessio Campagna
- Sofia Tudino
- Julius Lukas Benjamin Brenner
- Cristian Santangelo

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

- Adam Dworaczyk im Alter von 74 Jahren
- Waltraut Kratschmar im Alter von 93 Jahren



Mein Haus, mein Auto, mein Boot!

■ „Wie geht es Dir?“ fragte ein Mann. „Mein Haus, mein Auto, mein Boot“ antwortete stolz der andere. Dieser Werbespot von der Sparkasse aus dem Jahr 1995 war mein erster Gedanke in Bezug auf die Frage: „Was ist gutes Leben“. Entscheidet Besitztum darüber ob man ein gutes Leben lebt? Ich mache persönlich auch die Erfahrung, dass ich bestimmte Dinge will und sie mich glücklicher machen. Und ich habe auch schon die Erfahrung gemacht unglücklicher zu sein, weil ich andere Dinge nicht hatte. Aber ich sehe auch immer mehr Menschen, die unglücklich sind, weil sie Dinge besitzen die sie belasten. Dinge um die man sich kümmern muss oder die Platz wegnehmen oder Dinge die einem ein schlechtes Gewissen bereiten,

weil man weiß, dass sie schlecht für andere Menschen oder für die Umwelt sind. Solche Dinge will ich nicht haben. Sie machen mich unglücklich.

Die Lösung: Auf Gottes Wort (Micha 6,8) hören: „Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott.“ Seit Jahren arbeite ich an mir. Ich versuche bei jeder Entscheidung, die ich zu treffen habe, zu überlegen ob ich, unter Berücksichtigung von Naturschutz, Klimawandel, sozialer Gerechtigkeit und Menschenrechten, wirklich dahinterstehen kann und gebe mein Bestes. Dadurch bin ich mit mir selbst und Gott im Reinen, was für mich zumindest die Grundvoraussetzung für ein gutes Leben ist.
Serafina Kuhn, Gemeindereferentin

Was uns stärkt auf dem Weg

Gottesdienst für Ehejubilare in St. Paul

■ Am Erntedanksonntag, 3. Oktober, laden wir um 18.30 Uhr ins Münster St. Paul ein zu einem Gottesdienst für Ehejubilare. Ein Ehejubiläum lädt ein zum Rückblick, zum Dank für gemeinsam gelebte Ehejahre, für schönes, aber auch für schweres, was gemeinsam bewältigt wurde. Und der Blick geht nach vorn, verbunden mit Hoffnung und Bitte: Dass Gott mit seinem Segen auch die nächsten Wegetappen begleitet. Dafür ist Raum in diesem Gottesdienst, an dessen Ende alle Paare eingeladen sind, einander persönlich einen Segen zuzusprechen



zu lassen. Ob Sie 1, 5, 7, 10, 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind oder auch eine ganz ungerade Zahl von gemeinsamen Jahren haben – alle Paare sind zu diesem besonderen Gottesdienst herzlich willkommen!

Er wird gestaltet von Andrea Weber vom Dekanat Esslingen-Nürtingen und Pfarrer Stefan Möhler von der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Esslingen.

kostenlos

Der Evangelist Lukas schreibt die Jesusgeschichte neu, obwohl es schon andere Evangelien gibt, Was ist ihm wichtig? Vom Beginn mit den Hirten an der Krippe bis zu den Emmaus-Jüngern, denen Jesus nach seinem Tod lebendig begegnet, malt der Evangelist ein ganz neues Jesusbild. Diesen Besonderheiten wollen wir nachgehen.

Anmeldung: bis 17. November an die Dekanatsgeschäftsstelle, Tel.: 0711 794187-0, Mail: dekanat.esslingen-nuertingen@drs.de



Evangelium 3.0

Einführung in das Lukas-Lesejahr

Dienstag, 23. November 2021, 19.00 – 21.00 Uhr
73240 Wendlingen-Unterboihingen, Gemeindehaus St. Georg, Bürgerstraße 4

Referent: Dieter Bauer, Theologe, arbeitet beim Katholischen Bibelwerk e. V., Stuttgart als Redakteur der Zeitschrift „Bibel heute“ und ist Projektleiter für das „Evangelium in Leichter Sprache“

Gottesdienst feiern mit Leib und Seele

Aufbaukurs für Wort-Gottes-Feier-Beauftragte

Freitag, 15. Oktober 2021, 16.00 – 21.00 Uhr
70771 Leinfelden-Echterdingen, Gemeindezentrum St. Petrus und Paulus, Fichtenweg 14

Referentin: Birgit Bronner, Pastoralreferentin, Körpertherapeutin (KBT), Leiterin einer Beratungsstelle für Menschen in suizidalen Krisen (AKL Heilbronn e. V.)

kostenlos

Als Menschen bestehen wir aus Körper und Geist, Leib und See-

le. In den Wort-Gottes-Feiern ist Raum für kreative Elemente, auch mit dem Leib und dem Körper. In diesem Aufbaukurs werden wir konkrete Übungen machen, wie wir stehen, gehen, sprechen und dabei auch kreative Elemente und Körpergebete, die den Körper einbeziehen, kennenlernen. Die Bereitschaft zum „Experimentieren“ wird vorausgesetzt. Mitzubringen: warme Socken und eine Decke.

Anmeldung: bis 7. Oktober an die Dekanatsgeschäftsstelle, Tel: 0711 794187-0, Mail: dekanat.esslingen-nuertingen@drs.de

Mit der Teilnahme an diesem Aufbaukurs kann die diözesane Beauftragung verlängert werden.



Präventionsschulung A1

für Mitglieder im Kirchengemeinde- und Pastoralrat

Mittwoch, 10. November 2021, 19.00 – 21.30 Uhr
72636 Frickenhausen, Gemeindezentrum Omni, Kolpingstraße 8

Referent: Thomas Hermann, Pastoralreferent

kostenlos

Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene sollen in

Kirchengemeinden, Seelsorgeeinrichtungen und Verbänden einen sicheren Ort erleben. Dafür Sorge zu tragen ist auch Leitungsaufgabe. An diesem Abend sollen Mitglieder der Leitungsgremien dafür Sicherheit und Handlungskompetenzen erhalten. Neben den Informationen bleibt in der Fortbildung auch Raum, um untereinander in den Austausch sowie ins Diskutieren und Reflektieren zu kommen.

Anmeldung: bis 2. November an die Dekanatsgeschäftsstelle, Tel: 0711 794187-0, Mail: dekanat.esslingen-nuertingen@drs.de



▶ **Katholisches Pfarramt St. Elisabeth 73734 ES, Häuserhaldenweg 38**

Raphael Maier, Pastoralreferent
Telefon: 0711 38 20 345
Raphael.Maier@drs.de

Claudia Aichele,
Pfarramtssekretärin
Telefon: 0711 38 15 13
Fax: 0711 38 20 344
StElisabeth.Esslingen@drs.de

Yvonne Opalka, Hausmeisterin
zuständig für alle Vermietungen
Telefon: 0178 98 32 261
erreichbar: Mo, Do, Fr 8:30 -11:30

Stefan Möhler, leitender Pfarrer
in der Seelsorgeeinheit
Telefon: 0711 39 69 19 - 0
stefan.moehler@drs.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag: 16:00 -17:30
Dienstag: 9:00 -11:00
16:00 -17:30
nach Absprache 17:30 -19:00
Donnerstag: 9:00 -11:00

Diensthabender Priester
für Notfälle (Krankensalbung)
Telefon 0160 905 71 711

▶ **Katholischer Kindergarten St. Elisabeth 73734 ES, Häuserhaldenweg 36**

Sandra Siedler
Telefon: 0711 38 51 39
StElisabeth.Esslingen@kiga.drs.de

▶ www.katholische-kirche-pliensauvorstadt.de

▶ **Sozialstation Esslingen e.V., Außenstelle Pliensauvorstadt**

73734 Esslingen, Parkstraße 52,
Telefon: 0711 39 69 88 60

▶ **Gesamtkirchengemeinde: www.katholische-kirche-esslingen.de**